

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats von Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Wöchentliche Nachrichten: „Halle'sche Lokalanzeiger“ und „General-Anzeiger für die Provinz Sachsen“.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei im Land.
 Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.
 Durch die Post Ausgabe A (einer „Halle'sche Familienblätter“) Nr. 2.10 bezahl.
 B (einer „Halle'schen Familienblätter“) Nr. 2.10 vierteljährlich außer Beilagen.
 Ausland-Preis 50 Pfg. per Jahr, außerdem Postgebühren 20 Pfg.
 Redaktionen 100 Pfg. pro Jahr, Beilagen nach Vereinbarung.

Druck-Expedition:
 Erste Druckerei in (Halle) Saalkreis.
 Eröffnet täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 5-8 Uhr.

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'sche Lokalanzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen

Verantwortliche Redakteur:
 Dr. Ludwig Steinhilber (Halle) und Justizrat
 Theodor Bach (Halle), Dr. Friedrich
 Müller (Halle) (Halle'sche Familienblätter)
 (Halle) in Halle a. S.

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Halle) Saalkreis) Treppe 8
 Geschäftszeiten 4-6 Uhr nachmittags.
 Für Rückgabe unvorbelegener Exemplare keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von W. Austhaus in Halle a. S.
 — Preisprospekt 312 a. 433. —

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

* Auf dem Deutschen Handelskongress in Berlin-Schlösselberg wird die Arbeitsamnestie, Staatssekretär Eybow für die Reichsfinanzreform ein.

* An der Nordwestküste von Kamerun gegen Deutsch-Süd-Amerika haben Deutsche und englische Truppen gemeinsam den organisierten Widerstand des Volksaufstandes gebrochen.

* Die Reichsliste die Türkei habe das österreichische Entschädigungsangebot einer Verzichtserklärung für die böhmisches Staatsgüter abgelehnt, werden von Konstantinopel aus dementsagt.

Die erste deutsche Hilfsdelegation für Substantial ist unter Dr. Colman Führung an Bord des „Peloro“ in Catania eingetroffen.

* In Mexiko und Regio werden immer noch Ueberlebende aus den Trümmern hervorgezogen.

* Am We von Teneriffa soll eine Station für dauernde Wetterbeobachtung errichtet werden.

Das verlebte Geheimnis.

Wann war es das Geheimnis des Reichstagsabgangs vorzeitig? Diese Frage wird fortgesetzt nicht nur in der Presse, sie wird allenthalben gestellt, vom Publikum, in Regierungskreisen und mit Schärfe auch in militärischen Kreisen. Das Aufsehen erregende des Vorgangs ist ja diesmal nicht, daß der Kaiser die Anwesenheit der um ihn versammelten hohen Militärs aus dem Artikel der „Deutschen Neuzeit“ lenkte, nicht, daß damit eine Zustimmung zu der Meinung des Weisen Schützen entfallen war — sondern, daß die streng vertraulich gehaltenen Worte des obersten Kriegsherrn über den barmherzig geschlossenen Jüdel der Hörer hinausdringen konnten. Und war das „Berliner Tageblatt“ in der Lage etwas zu erahnen, darauf erwidern die „Tägliche Rundschau“ mit Einzelheiten auf dem Plan, eine Berliner Korrespondenz wogte dann den Vorgang noch genauer zu schildern, und schließlich gab ein Berliner Wochenblatt, dessen Spezialität Entstellungen sind, noch eine so zugewandte „authentische“ Darstellung zum Besten. Die Berichte widersprechen sich in einzelnen Punkten. Es muß also angenommen werden, daß sie nicht von ein und demselben Beobachter herrühren. Das verleiht die Überzeugung, daß möglich an mehreren Stellen der Ring nicht durchgefallen haben muß. Und in diesem Falle alsbald eine Unterredung darüber eingeleitet wurde, wie die Individueellen entstanden sind, welche Worte je ausgefallen hat, namentlich aber, welche Zwecke sie damit bezweckte, erweist sich begründet. Die Generale lebten neben Wert darauf legen, daß die Mitteilungen mit aller Gründlichkeit erfolgen und vor niemandem halt machen.

Man könnte versucht sein, eine Deutung des Vorkommnisses dadurch anzunehmen, daß man die Mitteilungen auf Gebräuche in der Familie,

im Freundeskreise und zurückführt. Allein zeigt diese milde Deutung nicht nicht? Was der oberste Kriegsherr sagt, das hat für die Höherstehenden unerschütterlichen Charakter wie etwa ein Freimaurer-Geheimnis. Geheimnisse solcher Art werden auch nicht im engsten Familienkreise erteilt, nicht zwischen Mann und Frau. Ganz barbaus ist also die erstnähende Deutung auch nicht. Im Falle wichtiger militärischer Anordnungen, einer Abschiedsrede u. dgl., würde die geregelte Verlautbarung der Absicht unabweislichen Schäden herbeiführen können. Vor allem aber ist die Frage anzunehmen: wer hat sich hingesetzt, oder welche Personen (man muß wohl sagen, auf eine Vielzahl) schickten haben sich hingesetzt, um an drei, vier verschiedene Besprechungen mehr oder minder ausführlich weiterzugeben das was sie sahen? Das können kaum beliebige Personen gewesen sein, sondern es muß sich um Personen von hoher Stellung handeln, denn ohne eine gewisse Autorität des Einzelnen würde keine deutsche Reaktion dergleichen Vorgänge an die Öffentlichkeit bringen. Ob die betreffenden Organe der Presse überhaupt nicht besser die Verfassungskontrolle unterlassen hätten, kann hier unentschieden bleiben, nachdem einmal die Berichte erschienen waren, konnte jedenfalls die übrige Presse nicht daran vorbeigehen.

Welche Zwecke sind von dem Verfasser der Mitteilungen über die Reichstagsabstimmung verfolgt worden? Umstelt, eine Reuezeitung zu melden, Genugthuung, dafür Kontor zu erhalten, solche Beweggründe werden hier kaum in Betracht zu ziehen sein. Man sieht vor einem Rätsel, die Annahme, daß irgend jemand die Absicht gehabt haben dürfte, der deutschen Politik, die sich eben von den Aufregungen um das „Daily Telegraph“ Interview erhielt hat, neue ernste Schwereigkeiten zu bereiten, ist so peinlich, daß man ihr gar nicht Raum geben möchte. Wozu welcher Zweck ist wohl erstrebt?

Die „Nordd. Allg. Z.“ schreibt: In seiner ersten Veröffentlichung über die Verlesung seiner Absicht des Kaisers sind den kommandierenden Generalen hatte das „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: „Am Schluß dieses militärischen Vortrags spielte der Kaiser, wie wir wüsten, mit einem Scherz auf die Vorgänge an, die sich im Verhältnis an die Reichsfinanzreform des „Daily Telegraph“ Interviews ereigneten.“ Unter Hinweis auf die im „Reichsanzeiger“ und von uns veröffentlichte Erklärung sind wir ermächtigt, festzustellen, daß Seine Majestät der Kaiser in der Besprechung mit den Generalen die Vorgänge nach dem Ereignisse des „Daily Telegraph“ Artikels mit keinem Wort berührt hat.

Der Deutsche Handelskongress und die Reichsfinanzreform.

Der Deutsche Handelskongress geht geltend in Anwesenheit von etwa 400 Delegierten in Berlin seine Generalversammlung ab, die der Beratung der Reichsfinanzreform und des Arbeitsamnestiegesetzes, sowie einiger minder wichtiger Punkte gilt. Das Ergebnis der Beratungen des Handelskongresses in den Hauptpunkten läßt sich in drei Worte zusammenfassen: Weiden in der Besetzung, — Arbeitsamnestie, in denen, wie die Regierungsvorlage es beabsichtigt, Arbeiter und Unternehmer vertreten sind, hält der Handelskongress für unangelegen. Sollen auch die Arbeiter ihre Vertretung haben, dann sollen ihnen gleich Arbeiterkammern.

Zur Reichsfinanzreform hatte der Auswahls des Handelskongresses der

Reichsanzeiger eine Resolution unterbreitet, in der die Aufhebung der deutschen Handelspolitik von der Reformvorlage der Regierung nachgefragt war. In dieser Meinung wird das Finanzleben des Reiches in jeder Hinsicht befestigt und eine gründliche Ordnung des Reichsbudgets als notwendig bezeichnet. Die geplante Aufhebung der Fahrkartensteuer und die Steuerermäßigung des ermäßigten Ertrags werden willkommen geheißen, und es wird die Zustimmung zu einer Verringerung des Budgets angefordert. Zum Schluß kommt die Freigabe der Weiballe: Eine stärkere finanzielle Veranschaulichung von Takt, Weis und Vertrauen wird zwar für unzulässig erklärt, die von der Regierung hierzu gemachten Vorarbeiten, insbesondere die Einführung des Abrechnungsamnestie, werden abgelehnt.

Der deutsche Handelskongress wurde zu Beginn seiner Beratungen am Montag von dem Staatssekretär von Reichsfinanzreform und Eybow begrüßt. Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern sagte sich in seiner Ansprache für, Er übertrachte dem deutschen Handelskongress die Bedeutung und die Wichtigkeit des Reichsanzeiger's Büsten von Salomo, daß dieser an den Verhandlungen großes Interesse nehme. Ergebnis vom Reichsamt-Gesetzgebung kann beim Vorüberdauern darüber Ausdruck, daß in den Kreisläufen der Verarmung die Negation ja stark in den Vordergrund trete, obwohl es sich um so wichtige Gegenstände handle, wie die Reichsfinanzreform und das Arbeitsamnestiegesetz. Ueber das letztere sprach der Staatssekretär bedeutende Worte: Sie werden nicht glauben, so sagte er, daß die verschiedenen Regierungen in sozialpolitischen Themen neue Organisationen vorschlagen, ohne ihren Einfluß auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse beachtet zu haben. Die nachdrückliche Konzentration der Betriebe in Kleinstbetriebe und der damit Hand in Hand gehende steigende Zusammenbruch der Arbeiterüber aus der einen und der Arbeiterüber aus der anderen Seite hat neue Verhältnisse zwischen Unternehmern und Arbeitern geschaffen, wozu es wünschenswert war politisch gegeben erscheint, den gefestigten Zusammenhang in einer gemeinsamen Organisationsform wieder aufzunehmen.

Reichsfinanzreform Eybow, der darauf das Wort ergrieff, behandelte ausführlich die Finanzreform. Der Staatssekretär hat das Empfinden, das Interesse an der Reichsfinanzreform, eine Lebensfrage des Reiches ist, sie in Folge anderer Vorgänge erlaubt, und hält es daher für nicht, das öffentliche Gewissen wachzuhalten. Namentlich wie aus das Vordringen der Einwirkung sich, Materialverträge zu üben, und besonte die erziehende Höhe, die unter Schapanovskis Vertrag erreicht hat. Für 1908/09 ist ein solches Kredit von 470 Millionen Mark eintreffend, aber schon abgegriffen. Schon in den nächsten Wochen wird das Schapanovskis mit dem Reichstag um einer abermaligen Schapanovskisvertrag von über hundert Millionen eruchen müssen. (Lebte Bewegung) Ergebnis Eybow lenkte die Anwesenheit auf den vorausgesetzlichen ungeordneten Verfallbetrag von 207 Millionen für 1909, auf die Möglichkeit ausmüchtiger Kompensationen und Irregulärer Vermehrungen und besonte namentlich noch, daß er nicht „vorzufragen“, sondern den Bedarf so knapp wie möglich berechnet habe. Mit der Auszahlung der Folgen des Scheiterns der Vorlage schloß der Staatssekretär seine Ansprache, die beifällig aufgenommen wurde, da sie es vermieden hatte, auf einzelne Steuerpunkte einzugehen.

Giezu wird uns aus Berlin geschrieben:
 Durch die Erörterungen über die Reichsfinanzreform haben die Verhandlungen des deutschen Handelskongresses ein erhöhtes Interesse ge-

Ingeborg.
 Roman von Fr. Rejze.
 (Fortsetzung.)

12) „Ach Gott, Kind —“ Frau Elgaust mußte sich legen, so war ihr der Schreck in die Glieder gefahren, „und jetzt gleich?“

„Da jetzt gleich! Was muß Vater sonst denken — vielleicht erwartet er mich sogar! Rege Dich nicht auf, ich werde ihm seine Verantwortung zur Heftigkeit geben; verlaß Dich darauf.“

„Dreimal sollte Ingeborg, ohne daß ihr Vater, herein“ rief. Da öffnete sie kurz entschlossen die Tür. Er wandte sich aber nicht um, sondern blieb ruhig an seinem Schreibtisch sitzen.

„Vater —“ sagte sie leise. „Vater, willst Du Dein Kind an der Schwelle stehen lassen?“

„Sch habe kein Kind mehr, das ist mir geloesen, als es sich meinem Gebot widerlegte und heimlich das Elternhaus verließ“, entgegnete er hart.

„Vater, mit Deinen Worten vertrittst Du mich wieder, und die Mutter wird frant.“

„Bei der Mutter mag bleiben, wer will, nur ich habe keinen Teil mehr an jener, die einst meine Tochter war“, beharrte er.

Um der Mutter willen gab Inge den Versuch, ihn umzustimmen, noch nicht auf. Sie ging näher zu ihm heran und erfaßte seine Hand. Unwillig entzog er sie ihr. Da umklammerte sie seinen Arm und glitt vor ihm nieder. In den wichtigsten Momenten, die ihre zu Gebote standen, fühlte sie:

„Vater, lasse mich nicht vergehen bitten, um der Mutter willen, um meines, um Deiner selbst willen, verzehre mich, und nimm mich wieder als Deine Tochter an. Du darfst es ruhig tun, und ewig will ich es Dir in Liebe danken.“

Langsam schaute er auf die Kniende nieder; aber keine Miene

versag er, und schwer und wachend kam es von seinen Lippen, indem er wie beständigt vor sich hinmurmerte:

„Man sieht, Du hast Komodie spielen gelernt, die Theaterprinzessin“ verließ ihr Kanonwert gar.“

Als ob sie einen tödlichen Schlag empfangen hätte, suchte Ingeborg zusammen. Sie sprang auf, mit jäh erblästem Gesicht, und ihre erste Eingebung war, wortlos das Zimmer zu verlassen. Dann aber war alles aus — und ihr unmerklich und die arme wilde Frau da draußen, die so angstvoll auf die Entscheidung wartete? Um sie wollte sie die unerschütterte Demütigung auf sich nehmen — sie blieb und zwang ihre Erregung, ihre Tränen nieder.

„Vater, es gibt eine Grenze in der Nacht, die ein Vater über sein Kind hat —“, bebendigen darf er es nicht.“

„Ich habe Dich nicht gerufen! Warum störst Du mich meine Nähe —?“

„Deine Ruhe! Vater, Deine Ruhe ist die eines Kirchhofes, tot, erstarrt, ohne Leben, ich beneide Dich nicht darum! Und jetzt muß Du mich hören. Ich spreche nicht als Deine Tochter zu Dir, ich tue es als Mensch zum Menschen. Laß es klar werden zwischen uns. Ich habe gelernt, zu beobachten und verleihe jetzt das Leben! Ich bin Dir nur immer das Kind einer ungeliebten Frau gewesen. Das ist's Vater! Nie hast Du die kleinste Mühe gegeben, Dich um mein Innenleben zu kümmern. Wie über einen toten Gegenstand, so hast Du über mich verfaßt und bestimmt, ohne auch nur zu fragen, ob sich meine Individualität zu dem ausgezogenen Verfaßt eignet.“

Jeden Augenblick erwartete sie den Ausbruch seines Zornes, aber merkwürdigerweise war er still, aufsehend hörte er gar nicht, was sie sagte, tot teilnahmslos lag er da, aber sie wußte, er tat es doch, und furchtlos sprach sie weiter. Es mußte herunter in dieser Stunde, was sie jahrelang gequält: „Nüchtern auf meine Wundge hast Du nicht genannt, meines Dergens Not hast Du nicht verstehen wollen, so daß

ich mir gewaltiam das nehmen mußte, was Du mir vorerhieltst: das Recht auf Selbstbestimmung, das Recht, meine Persönlichkeit zu walten und ich habe mein Ziel erreicht, ich bin stolz darauf!“ Trotz allem bin ich doch Dein Kind, gleich von Deinem Gesicht, und Geist von Deinem Geist, und der ist stark Vater, das weißt Du! Eine Weile wußt du, und dann trübt er alle Brüden hinter sich ab, mag kommen, was will, nur frei sein — frei —

Unwillkürlich blinze er auf; er konnte sich der Wahrgelt ihrer Worte nicht entziehen.

Und Du bist Reiter. Vater, Verführer des göttlichen Feiles und der göttlichen Liebe, wie kannst Du es, wenn Du sie nicht selbst haßt, die Liebe, von der Du predigst? Du Dein Leben denn da auf Wahrheit geben? Es fällt in nichts zusammen, und Du stehst am Ende Deiner Tage bettelarm da mit der niederdürftigen Erkenntnis, Du selbst trägt die Schuld daran.“ Ihre Augen flammten; heiße Rote lag auf ihren Wangen, und heftig wogte ihre Brust; die Erregung hatte sie mit fortgerissen.

„Was weißt Du von allem, was ich erlitten habe, was mich so arm gemacht hat?“ brach er aus.

Eine große Genugtuung erüllte sie; hatte sie das Recht getroffen, ihn zum Boden zu bringen?

„Arm, Vater? Du arm? mit zwei Weiben, die nur darauf waren, daß Du ihre Liebe annimmst — Deine Frau und Deine Tochter — — — Glaubst Du mir nicht? Was hatte denn Mutter zu mir, als ich sie mit mir nehmen wollte, amaus aus ihrem zerbrochenen Leben, ihr ein bißchen Sonnenlicht zu geben? Sie sagte, ich kann Vater nicht allein lassen, und ich will es auch nicht!“

Stehst Du, die Mutter hat die Liebe, die alles trägt, hofft und duldet, sie hat sie jahrelang gehabt, und Du bist adaltes daran vorübergegangen, hast ihr süßes Wälden um Deine Bedauigkeit als etwas Selbstverfälschendes genommen. Du

women, zumal der Reichspostgesetz die Gekerkten vorzuziehen, sein zu heilig angegriffenes Recht vor dem Forum der Reichspost zu verteidigen. Die Regierung am meisten in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Wien, 11. Januar. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Rom: Hannemann von heute mittag: Der Minister des Reichs, Herr von Schulerberg, hat dem Reichstag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Paris, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Paris, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Januar. (Sonderdruck.) Der Kaiser empfing heute vormittag den Reichstag in Betreff der Reichspostgesetz. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Paris, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Frankfurt, 11. Januar. Der Reichstag hat heute mittag die Reichspostgesetz vorgelegt. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Reichspostgesetz ist aber nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten.

Nur noch kurze Zeit!

Inventur-Ausverkauf

Die Preise sind vielfach fast zur Hälfte des sonstigen Wertes herabgesetzt.

Zum Verkauf gelangen:

Toilette-Gegenstände,
 Spiegel in Holz, Nickel,
 Celluloid, o Bürsten-Garnituren,
 Manicure-Garnituren
 in Schildpatt, Elfenbein,
 Celluloid, Ebenholz u. Silber.
 Reise-Necessaires o Nickel-Flacons.

Schildpatt-, Elfenbein-Kopf-, Hut-, Kleiderbürsten,
 Schildpatt-Haarschmuck,
 belegte Kamm-Garnituren, Zerstäuber,
 Brennmachines, Schwämme.

Baumann & Hedderoth, Halle a. S., Gr. Steinstr. 79.

Parfümerie.

Telephon 2605.

Die Preise der 2 letzten Tage

bleiben für Mittwoch und Donnerstag ausnahmsweise nochmal in Kraft, daher sollte

Niemand den Gelegenheitskauf versäumen.

Somit der Vorrat reich, wird verkauft. — Nur einige Beispiele gebe ich hier:

- | | | | |
|---------------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| 3 Stück schöne Blumenseife | nur 20 | 3 Tuben ungar. Parfümöl | nur 14 |
| 3 Stück vorzügl. Mandelölseife | nur 17 | 3 Dose enl. Parfümöl | nur 8 |
| 3 Stück brillante Glycerinseife | nur 25 | 3 Dosen feinstes Savonlu | nur 19 |
| 3 Stück Delibütenseife | nur 25 | 1 Flasche Pf. Formin-Hundwaff. | nur 40 |
| 3 Stück sehr reine Zitronenmilchseife | nur 38 | 1 hochfeine seidene Farbbinde | nur 17 |
| 3 Stück Blüten-Deiftelcreme | nur 42 | 1 Flasche Ledenswasser, bestes | nur 27 |
| in allen Größen, auch Beisgen. | | 1 Flasche hochfeines Saponin od. | |
| Ein Polter | | Frankbraunstein | nur 44 |
| Karton-Seifen, | | 1 Flasche Birkenkopfwasser oder | |
| nur hochfeine Sachen, | | Srennessel-Krautspiritus | nur 65 |
| teilweise unter dem halben Wert. | | (sorgfältige Kopfflegemittel), | |
| | | 3 Packe Kopfwaschpulver, Shampoo | nur 25 |

fabelhaft billigen Massen-Räumungs-Preisen.

Manicuren, Kopf-, Kleider-, Zahnbürsten, Schwämme, Puder, Pomaden usw. enorm billig.

Sin kolossaler Vorrat **Haarschmuck** zu sensationellen Schlanderpreisen.

Violetta-Parfümerie, nur Poststr. 1,

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft dieser Art.

Achten Sie genau auf die rote Firma am Schaufenster, um Irrtümer zu vermeiden.

Hermann Rühl,

Poststr. 11, gegenüber d. Kaiserdenkmal, Fernspr. 3375
Kunstgewerbliche Gegenstände für den Haushalt und zur Dekoration.
— Erstklassige Fabrikate in allen Preislagen. —

Tab. Spar-Verein

Im Ausverkauf:

Mehrere Hundert Reste

Anzug-Stoffen

für Herren und Knaben,

darunter feinste Qualitäten in Bukskin, Cheviot, Manchester und auch Sammet, kommen in diesen Tagen, um damit zu räumen, zu ganz

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Könicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

MIGNON-SCHOKOLADEN



KAKAO
p. Pfund
100, 150, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
David Söhne
A.-G.

SCHOKOLADEN
p. Tafel
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Schmid's

Neue Kraft

Anerkannt vorzügliches

Mähr.-u. Kräftigungs-Präparat 1. Ranges.

Kräftlich warm empfohlen für: Nerven, Stomach, Fleischfische, Muskelschwächen, Migräne etc. etc.

Eilberne Medaille Venedig 1908. Podungen a. M. 1.80 und M. 3.75.

Verhältlich in Halle bei: Oskar Ballin jr., Reisingerstr. 63, F. Fritzsche, Drogerie, Deilicherstr. 74, Heimbald & Co., Drogerie, Leipzigerstr. 104, Carl Jungo Nachf., Unt. Franz Wahren, Schwandener-Drogerie, Reiterstr. 1, & Oswald Nachf., Geilstr. 34, Hermann Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33, M. Waltschott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

General-Vertreter für Halle u. Umgebung: Adolf Born, Hermannstr. Nr. 2, Telephon 2562.

Oh, wie lecker!

„HANSA“

Back- u. Puddingpulver

bereiten Kuchen u. Puddings!

Verlangt nur dieses — es ist ja auch das Beste!

Slahmer & Wilms, Hamburg

Nährmittel-Fabrik „HANSA“

Engros-Niederlage: Dabben & Herrmann, Halle a. S., und Guisehow & Barnieske, Halle a. S.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich in meinem früheren Lokal Moritzwinger 14 mein 1899 gegründetes

Zigarren- u. Lotterie-Geschäft

wieder und lade alle meine Bekannten, Freunde und Gönner zum heiligen Besuche ein.

Ernst Kleinschmidt,
Moritzwinger 14.

Die schönsten

Narren-Kappen, Backbiermützen

etc. zu billigen Fabrikpreisen.

Georg Hild,
Hall Kart-Fabrik,
Gr. Steinstr. 27/28 (Bern-Gotel).

Verland-Kartons jeder Größe billig!

Raucht:

Fiametta

unerreichte 3-Pfennig Cigarette.

Cigaretten-Fabrik Alexandria, Dresden.

Frauen.

Bei Frankhaften Störungen oder Störungen der Blutcirculation, Beschwerden etc. haben sich die allseitig erprobten

Menstruationstropfen „Regina“

(Destillat, ex. Caryophyll 5%, Cinnamon 5%, Vanilla 8%, Valeriana 6%, Alkohol et Aqua 80%) in sehr vielen Fällen als ein überaus wirksames Mittel bewährt a. H. 3.50 M. Qualität extrahiert 6 M. Pampelose für Halle a. S. u. Umgebung: Apotheker Hofer, Geilstr. 39/40, Fr. Hiedel, Werberstr. 33, Max Holländer, Ritter Markt 4, Schwanden-Drogerie, Reiterstr.

In meinem **Inventur-Ausverkauf** befindet sich noch:

Ein grosser Posten einzelner und angestäubter

Damen- und Kinder-Wäsche,

als wie Hemden, Beinkleider, Röcke, Unterteilen.

Die Preise sind bis zur Hälfte ermässigt.

Ein grosser Posten **Reste** von allen Artikeln, sowie einzelne **Bettbezüge** ganz bedeutend unter Preis.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reinhold Grünberg.

Leipzigerstr. 21.